Long. 3,3, diam. 1,5, long. apert. 1,2 mm.

Hab. Schönthal Württembergiae, in alluviis fluminis Jagst.

Vitrella Kraussii n. sp.

Testa minutissima, subrimata, tenuis, turrito-cylindrica, pellucida, corneo-vitrea, nitidissima, sub lente striatula; spira fusiformis, apice rotundata; anfractus 5 convexi, lente accrescentes; sutura profunda; apertura piriformis, supra angulatim contracta; peristoma acutum, continuum, vix expansum, margine columellari reflexo, rimam fere obtegente. Operculum —?—

Long. 2,1, diam. 0,9, apert. 0,7 mm longa.

Hab. rarissima prope Schönthal Württembergiae in alluviis fluminis Jagst.

Ueber einige von Herrn von Möllendorff in China gesammelte Melanien.

Von

Dr. A. Brot.

Herr Dr. Kobelt hatte die Güte mir eine Anzahl Melanien mitzutheilen, welche er von Herrn von Möllendorff erhalten hatte, und welche zum Theil aus dem Festlande von China, zum Theil von den nahe gelegenen Inseln Formosa und Hainan stammen. Sie gehören mit einer einzigen Ausnahme zu bereits bekannten aber meistens in den Sammlungen bis jetzt wenig verbreiteten Arten wie zum Beispiel *M. Henriettae* Say, deren genaue Lokalität meines Wissens unbekannt war, und *M. Swinhoei* H. Ad., welche hier in einer im Vergleich zu den von H. Adams gegebenen Maassen, colossalen Varietät auftritt. Es fehlen in der Sendung einige Arten, welche als aus denselben Lokalitäten stammend von den Autoren angegeben sind, wie *M. Formosenis*, *M. Dicksoni*, *M. obliquepansa* Sow. aus Formosa, *M. Hongkongiensis* Desh. aus Hainan und Hongkong, *M. Hainanensis* Var. *typica* aus

Hainan; diese letztere Art ist in der Sendung durch eine Varietät aus Canton vertreten, welche eine schlankere mehr cylindrische Gestalt besitzt. Von *M. costellaris* Lea und *sculpta* Soul. lernen wir neue Fundorte kennen: erstere, von den Philippinen wohl bekannt, war noch nicht in China gefunden worden; die hier angeführte Varietät entfernt sich aber vom Typus so beträchtlich, dass eine Verwechslung mit anderen Arten nicht unwahrscheinlich erscheint. *M. sculpta* Soul., ebenfalls von den Philippinen und Cochinchina bekannt, lebt wie es scheint auch auf der Insel Hainan; diese kleine Melanie ist wohl nichts anderes als eine verkümmerte Zwergform von *M. tornatella* Lea. Die einzige als neu hier beschriebene Art, *M. ebenina*, ist einigen Formen von *M. Japonica* und *libertina* Gould in der äusseren Gestalt ähnlich, nähert sich aber durch die Form des Deckels mehr der *M. Hainanensis*, mit welcher sie jedoch nicht verwechselt werden kann.

Melania Swinhoei H. Ad. (H. Ad. Proc. Z. S. L. 1870 Seite 8, t. 1 fig. 12. — Brot in Küst. Melan. Seite 96, t. 12 fig. 6.)

T. elate pyramidata, solida, fusco-nigra, rubigineo inquinata. Spira elata, apice erosa; anfr. persist. ad 9, *declivi-convexiusculi*, infra suturam constricti, basi angulati, *subimbricati* (angulo in anfractu ultimo testae adultae evanescente), longitudinaliter crebre *elevato-lirati*, supremi transverse costati. Apert. acuminato-ovalis, basi producta et acuminata, superne acuta, angustata; margine recto simplici, superne late sinuato, basi arcuatim protracto; columella crassa, torta, modice arcuata. — Opercul.?

Alt. 68 (anfr. 8), lat. 23; apert. alt. 22, lat. 12 mm.

Habit. J. Hainan (Swinhoe nach Adams, Möllendorff.)

Die sieben vorliegenden Exemplare sind den Originalen, welche ich in Herrn Adams Sammlung gesehen habe, vollkommen ähnlich, nur etwas breiter gethürmt. Die Skulptur scheint sehr constant zu sein; sie besteht aus gedrängten, stark ausgeprägten Spiralreifen, welche auf der ganzen Schale gleich entwickelt sind und auf den oberen Umgängen durch regelmässige Querrippen gekreuzt werden. Die Umgänge sind beinahe flach, im unerwachsenen Zustande auf der Nahtlinie gekielt; der Kiel bleibt gewöhnlich oberhalb der Naht sichtbar, was der Spira ein dachförmiges Aussehen gibt und verliert sich auf dem letzten Umgange.

Melania Henriettae Gray (Griff. Cuv. t. 13 fig. 2. — Reeve Conch. Icon. fig. 1. — M. reticulata Lea Proc. Z. S. L. 1850 — M. baccata [Gould] Brot in Küst. Mel. S. 81, t. 9 fig. 6.)

Ein einziges, sehr mangelhaftes Exemplar, aus dem Nordfluss bei Canton. Diese Art ist sehr festschalig mit entfernt stehenden knotigen Rippen verziert: ich habe ihr den von Gray vorgeschlagenen Namen hier gelassen, da ich einige Zweifel habe über ihre Identität mit *M. baccata* Gould aus Burmah, mit welcher ich sie in meiner Monographie vereinigt habe. Ich habe bis jetzt kein authentisches Exemplar von *M. baccata* gesehen, aber nach den in Hanley's und Theobald Conchologia indica gegebenen Figuren zu urtheilen, sind bei dieser Art die Querrippen häufiger, gedrängter, während die Längsfurchen weniger zahlreich sind als bei der typischen *Henriettae*.

Melania Hainanensis Brot (Mater. III. S. 32, t. 3 fig. 11. — Küst. Mel. S. 60, t. 6 fig. 15).

Bei Hongkong auf dem Festlande, und bei Canton gesammelt.

Es liegen mir zwölf Exemplare von verschiedenem Alter vor, welche sich von meiner *M. Hainanensis* nur durch eine etwas schlanker gewundene Spira unterscheiden; ein junges Exemplar zeigt auf den oberen Umgängen einige braune Querflammen auf einem grünlichen Grund. Der Deckel besteht aus ungefähr drei wenig deutlichen, langsam wachsenden Windungen, mit einem subcentralen Nucleus. Die von mir gegebenen Figuren stellen kleine oder nicht ganz erwachsene Schalen vor, ich besitze jetzt grössere aus der Taylor'schen Sammlung, angeblich aus Amoy stammende Exemplare, welche 49 auf 23 mm messen. Die von mir angegebene Heimath, Hainan, ist überhaupt nicht ganz zuverlässig, da sie nur auf eines Händlers Aussage beruht.

Die von Herrn v. Möllendorff gesammelten Exemplare sind sehr stark decollirt und besitzen höchstens drei bis vier Umgänge. Sie messen: Alt. 37—43, lat. 17—21; apert. alt. 16—20, lat. 9—11 mm (4 Umgänge).

Melania ebenina sp. nov.

T. oblongo-conica, solidula, atro-fusca, *nitida, valde decollata;* anfract. superstit. 3 vix convexiusculi, lente accrescentes, sutura anguste marginata divisi, longitudinaliter obsolete et irregulariter striatuli; anfr. ultimus oblongus, ad lineam suturalem obtusissime angulatus; striis, praesertim ad basin, paulo magis eminentibus. Apertura acuminato-ovoidea, superne acuta, basi subangulatim producta; margine dextro simplici, leviter concavo et basin versus protracto; columella torta, *subverticali, basi antrorsum contorta.* — Operculum 4 *spiratum*, spiris lente crescentibus, *nucleo subcentrali.*

Alt. 27 (decoll. anfr. 3.) lat. 15; apert. alt. 14, lat. 7 mm. diam. truncat. 7 mm.

Habit. Festland N. O. von Hongkong.

Die sieben vorliegenden Exemplare sind alle sehr stark decollirt, so dass nur drei Umgänge erhalten sind; sie sind gleichmässig schwarz, glänzend und mit kaum erhabenen, ungleichen, fadenförmigen Streifen versehen, welche auf dem letzten Umgange und besonders an der Basis in der Nähe des Peristoms etwas deutlicher hervortreten. Die Mundöffnung ist an ihren beiden Extremitäten zugespitzt, die Columelle steigt beinahe senkrecht herab und dreht sich nach vorne an ihrem unteren Ende. Diese Art ist der *M. Hainanensis* ähnlich, aber kleiner, weniger spindelförmig und hat langsamer zunehmende Umgänge; der letzte Umgang ist weniger aufgeblasen, und nicht so deutlich kantig an der Peripherie; sie unterscheiden sich von *M. Sinensis* durch ihre an dem Basis verschmälerte Mundöffnung, von *M. libertina* Gould durch ihre weniger deutliche Striation, ihren Glanz und ihre beinahe senkrechte Columelle. Der Hauptunterschied liegt aber in der Form des Deckels, welcher beinahe kreisrund ist, und aus 4 deutlichen, langsam wachsenden Windungen besteht, mit einem centralen Nucleus, während der Deckel von *M. libertina* und *Japonica* spitzeiförmig und subspiral ist mit einem basalen Nucleus.

Melania subplicatula E. Smith. (Proc. Z. S. L. 1878 S. 729, t. 46, fig. 9.

Vier Exemplare auf der Insel Formosa gesammelt. Diese Art ist gewöhnlich von einem schwarzen Pigmente überzogen, unter welchem sie eine gelblich olivenfarbige Epidermis zeigt; die oberen Umgänge sind glatt mit ungleichen, feinen Anwachsstreifen, der letzte ist undeutlich längsgestreift. E. Smith vergleicht seine Art mit *M. dolorosa* Gould, welche mir noch unbekannt ist, aber nach der von mir in meiner Monographie gegebenen Figur, eine schnell zugespitzte Spira zu besitzen scheint. *M. Hongkongiensis* Desh. hat eine ähnliche Gestalt, aber weniger convexe, schneller zunehmende Umgänge. Die citirte Figur ist wenig befriedigend, ich besitze aber eine gute von Herrn

Smith selbst verfertigte Zeichnung, welche die mir vorliegenden Exemplare genau darstellt.

Melania niponica E. Smith. Quarterly Journ. of Conchology. I. S. 123. (1876) Küst. Melan. S. 338. t. 34 fig. 10a. — Kobelt Fauna Japon. S. 131. t. 19 fig. 5—7, 10—14.

Ein einziges Exemplar aus Formosa, welches zu der Var. minor Smith gehört. Die Umgänge sind vollkommen flach und dachziegelförmig, während sie bei allen meinen, von Kobelt erhaltenen, Exemplaren mehr oder weniger convex sind. Die Dimensionen sind: alt. 23, lat. 8; apert. alt. 7 $^1/_2$, lat. 4 $^1/_2$ mm. (für 5 Umgänge).

Melania cancellata Bens. (Bens. J. As. Soc. Beng. 1833. — M. Ningpoensis Lea Proc. Ac. Phil. 1856. Journ. Ac. Philad. n. s. VI. t. 22 fig. 20. — M. Fortunei Reeve Conch. Icon. fig. 97. — M. Amurensis Gerstf. Moll. Sibir. t. 1 fig. 14—24.)

Zwei Exemplare aus Kiukiang, welche zu den mit beinahe glatten Rippen versehenen Varietäten gehören. Die Spitze ist beinahe ganz erhalten und die Längsstreifen sind sehr schwach ausgeprägt.

Melania costellaris Lea. (Lea Proc. Z. S. L. 1850.)

Var. T. decollata, angulo nullo, plicis obsoletis, striis valde incisis usque ad basin conspicuis.

Es sind nur zwei Exemplare aus Suangdung vorhanden von dieser, vom Typus beim ersten Blick weit entfernten Varietät; sie sind stark decollirt und messen, für 4 Umgänge, alt. 31, lat. 14 mm. Die Mundöffnung ist 13 mm hoch auf einer Weite von 7 mm. Das eine ist auf seiner ganzen Oberfläche mit scharf eingeschnittenen durch flache Zwischenräume geschiedene Furchen versehen, welche unter der Naht feiner und gedrängter sind. Der letzte Umgang ist durchaus gleichmässig convex ohne Falten und ich muss gestehen, dass ich an seine Verwandtschaft mit *M. costellaris* vielleicht nicht gedacht hätte, wenn ich es allein vor mir gehabt hätte. Das zweite Exemplar, obschon unstreitig zu derselben Art gehörig, zeigt einen deutlichen Uebergang zu dem Typus; die Streifen unter der Naht, anstatt gedrängt zu sein, sind seltener und schwächer, und fehlen gänzlich an der Basis des letzten Umganges, welcher eine, allerdings schwache, Spur von einer Kante zeigt, auf welcher die faltenähnlichen Anwachsstreifen kleine Knötchen bilden. Ich besitze ähnliche Formen von den Philippinen, aber bei allen meinen Exemplaren sind die Streifen feiner, und am oberen Theile der letzten Windung vollkommen obsolet.

Die *M. costellaris* ist eine sehr veränderliche Art, welche aber meistens an ihrer scharfen, auf dem mittleren Theile der letzten Umgänge, beschränkten Streifung ziemlich leicht zu erkennen ist. *M. moesta* Hinds hat eine ähnliche Skulptur, aber convexere Windungen.

Melania tuberculata Müll. Aus dem Westfluss bei Canton. Ganz typisch, mit stark ausgeprägter körniger Skulptur.

Melania sculpta Soul. (Voy. Bonit. t. 31 fig. 16—18. — Brot in Küst. Melan. S. 334, t. 34, fig. 13. 13a.) I. Hainan.

Souleyet gibt als Vaterland für seine Art die Philippinen; ich besitze sie durch Herrn Petit aus Cochinchina, und durch Herrn Geale aus Perak (Malacca). Diese Art ist vielleicht nur eine verkümmerte Form von *M. tornatella* Lea. Die 8 von Herrn v. Möllendorff gesammelten Exemplare stimmen mit der von mir in Küster gegebenen Abbildung vollkommen überein.